

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	13
I. Einleitung . . . . .	17
II. Die politischen, ökonomischen und pädagogischen Zustände und Strömungen im Lande Lippe während des 17. u. 18. Jahrhunderts . . . . .	24
Die deutschen Einzelstaaten als geschichtsbildende Mächte – Die Entstehung eines territorialen Schulwesens – Der Absolutismus – Stellung und Aufgabe der Schule im Gefüge des absolutistisch regierten Staates – Das Bündnis zwischen Absolutismus und Aufklärung – Die neue Auffassung vom Staat und Fürstenamt – Die Lebensbedingungen in den Kleinstaaten – Der Kleinstaat und sein Verhältnis zu Fragen der Erziehung und Bildung – Das Naturrecht als Staatstheorie der Aufklärung – Der neue Herrschertyp und seine »Bestimmung« – Die Fürstenerziehung – Die Idee der Volksbeglückung – Die patriotische Bewegung – Die sozialökonomische Struktur des Landes – Der Pauperismus – Die merkantilistische Wirtschaftslehre – Die wirtschaftliche, geistige und sittliche Hebung des Bauernstandes als das wichtigste Sozialproblem des 18. Jahrhunderts – Die Gliederung des Bildungswesens nach Ständen – Das pädagogische Reformwerk	
Erster Teil: Erziehung und Bildung im Lande Lippe in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	
I. Kapitel: Philanthropische Einflüsse . . . . .	69
Das 18. Jahrhundert in Erlebnis und Erfahrung der Zeitgenossen – Das pädagogische Jahrhundert – Der Philanthropismus – Die »Basedowsche Schulepoche« – Zwei Schüler Basedows: Christian Wilhelm Dohm und Johann Lorenz Benzler – Das Verhältnis der Gräfin Casimire zu Basedow und seiner Pädagogik – Die Wirkung der philanthropischen Pädagogik	
II. Kapitel: Die Reform der protestantischen Gelehrtenschule . . . . .	84
Die altprotestantische Gelehrtenschule – Die geistige Wandlung um 1750 – Humanistische oder realistische Bildung? – Das neue Bildungsideal – Wandlungen im Lehrplangefüge – Die Bildungsinhalte – Das Maturitätsexamen – Änderungen in der Struktur der Gelehrtenschule	
III. Kapitel: Der Geistliche und sein pädagogischer Auftrag . . . . .	110
Der Wandel im Berufsbild des Theologen – Das neue Selbstverständnis des Aufklärungstheologen – Die erzieherische Tätigkeit des geistlichen Berufs: der Pfarrer als Sachverständiger a) in Medizinalangelegenheiten, b) in Wirtschafts- und Landwirtschaftsfragen, c) in Erziehungs- und Bildungsfragen – Die Aufgabe des Gottesdienstes – Die modifizierten Predigtweisen – Die Kulturbedeutung des Predigtamts	

IV. Kapitel: Die Lehrerbildung: Idee und Wirklichkeit . . . . .	125
Der Lehrer der vorseminaristischen Zeit – Die Lehrerbildungsfrage – Formen der Lehrerbildung – Gründung einer »Pflanzschule von Schullehrern fürs Landvolk« – Das Seminar: eine pädagogische Anstalt mit praktisch-technischem Gepräge – Das seminare Lehrprogramm – Die Lehr- und Unterrichtsmethode – Die Lehrer am Seminar – Der neue Lehrertyp: Aufklärer und Methodiker – Das Seminar und seine pädagogische Bedeutung	
V. Kapitel: Die »Ökonomisierung« der Elementarschule . . . . .	146
Die Vorformen der späteren allgemeinen Volksschule – Die Elementarschule des 17. Jahrhunderts – Die häusliche und schulische Erziehung der Landjugend im 18. Jahrhundert – Das pädagogische Denken unter dem Einfluß von Merkantilismus und Aufklärung – Der Stand der Volksbildung um 1775 – Die Reform des Landschulwesens: a) das sittlich-religiöse Motiv, b) das wirtschaftliche Motiv – Der Ertrag der Schulreform aus zeitgenössischer Sicht	
VI. Kapitel: Volksaufklärung . . . . .	170
Das Volksbildungsproblem – Die Intentionen der Volksaufklärungsbewegung – Das pädagogische Programm – Der Begriff der Menschenbildung	
VII. Kapitel: Die Erziehung des Mädchens zur Gattin, Hausfrau und Mutter . . . . .	185
Stand der Mädchenbildung – Die Reformbedürftigkeit der weiblichen Erziehung – Die doppelte Richtung in der Beurteilung der Frauenbildung – Ansätze zur institutionellen Mädchenbildung – Stellungnahme Ewalds zur Frage der Töchterbildung – Das Unterrichtsprogramm – Die Bildungskonzeption des Konrektors Habicht – Privatunterricht oder öffentlicher Unterricht?	
VIII. Kapitel: Die Publizistik im Dienst der aufklärerischen Volksbildung . . . . .	198
Der Leserkreis im 18. Jahrhundert – Stand und Entwicklung der literarischen Produktion – Die Wertung des Buches als Medium der Bildung – Die moralischen Wochenschriften und ihre pädagogische Funktion – Die Popularisierung literarischer Erzeugnisse – Der Volksschriftsteller – Die Einbeziehung der unteren Stände in die Bildungsklasse der »Lesenden« – Die Diskussion über Schaden und Nutzen der Lektüre – Die Aufgabe der Schule: Ausbildung und Verfeinerung der Lesefertigkeit – Leseberatung – Die popularisierenden Zeitschriften: a) der Kalender, b) das Intelligenzblatt – Ein neuer literarischer Typus: die »Bücher fürs Volk« – Der pädagogische Ertrag – Die Vergesellschaftung des Leseinteresses in den höheren Ständen – Formen der Selbstbildung: Lesegesellschaft und Lesezirkel – Der Interessentenkreis – Die »Société de lecture ou de Thé littéraire« – Der Lesestoff – Bedeutung und Funktion der Lesevereine – Die theologische Lesegesellschaft	
IX. Kapitel: Der Katechismusstreit – Ein Beitrag zum Verhältnis von Theologie und Pädagogik . . . . .	241
Die Begründung des Katechismusunterrichtes – Der Heidelberger Katechismus – Der Kampf der Aufklärungstheologen gegen die Orthodoxie –	

Das Christusbild der Aufklärung – Die Wendung zum Moralprinzip der Glückseligkeit – Die Kritik am Heidelberger Katechismus – Das Problem: die »gänzliche Umschmelzung der gewöhnlichen Katechismen« – Die Unterscheidung von Theologie und Religion – Die Biblische Geschichte – Gehalt und Gepräge der rationalistischen Katechismen – Die neue Form der Schulkatechese – Die Methode im Religionsunterricht – Das rationalistische Schul- und Kirchenlied

X. Kapitel: Vorläufige Zusammenfassung . . . . . 264

Zweiter Teil: Erziehung und Bildung im Lande Lippe in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

I. Kapitel: Das Gymnasium neuhumanistischer Prägung . . . . . 271

Die Kritik an der Gelehrtenschule – Das neuhumanistische Bildungsideal – Das Verhältnis von Gymnasium und Universität – Die neuen Bildungsinhalte – Der gymnasiale Lehrplan – Wandlungen in der Struktur der Gymnasien – Das Erstarken realistischer Tendenzen – Die Abiturientenprüfung – Der neue Lehrertyp – Das Problem der Schulaufsicht – Die Ausrichtung der Gymnasien nach »preußischem Zuschnitt«

II. Kapitel: Der Wandel vom geistlichen Lehrer zum gelehrten Schulmann . . . . . 298

Der Lehrertyp der protestantischen Gelehrtenschule – Der neue Humanismus – Kritik am geistlichen Lehrer – Johann Friedrich Reinert: der erste »studiosus philologiae« aus Lippe – Die Entstehung eines Berufserzieherstandes: der humanistisch-philosophisch allgemein gebildete Philologe – Die sozialökonomische Situation der Gymnasiallehrer um 1800 – Die Scholarchatskommission – Der Typus des Fachgelehrten – Die Stellung der Gymnasiallehrer in der Gehalts- und Rangordnung des Staates

III. Kapitel: Die Erziehung zum industriösen Menschen . . . . . 323

Die Wurzel des Industrieschulgedankens – Der Begriff »Industrie« – Die mit der Industrieschule verbundenen Zielsetzungen – Die ersten (privaten) Industrieschulgründungen – Der Industrieschulgedanke als Leitmotiv der Schulpolitik – Die »Erwerbsschule« in Detmold als Modell – Die ländliche Industrieschule – Ökonomische Motive im Elementarunterricht – Die Industrieschullehrerin – Die ökonomische Leistung der Industrieschule – Rohstoffbeschaffung und Absatz der Industrieschulprodukte – Die Zurückdrängung des ökonomischen Motivs – Kritische Bedenken

IV. Kapitel: Die Rezeption der Pädagogik Pestalozzis . . . . . 355

Die Wirkung Pestalozzis in Preußen – Der Aufruf des Generalsuperintendenten v. Cölln zur Subskription auf die Schriften Pestalozzis – Der unverstandene Pestalozzi – Die pädagogischen Intentionen der Fürstin Pauline – Carl Wilhelm Passavant als Auskultant in Burgdorf – Krücke über Pestalozzi – Die Pestalozzi-Schule – Die Fürstin Pauline und der württembergische Pestalozzianer Carl August Zeller – Pestalozzi im Urteil der Fürstin – Die Wirkung Pestalozzis

V. Kapitel: Form und Inhalt der Mädchenbildung . . . . .	369
Die Verantwortung für die erzieherische Fürsorge der weiblichen Jugend – Stand der Töchterbildung – Die höhere Töchterschule – Das Ziel der Mädchenbildung – Die Bildungskonzeption des Theologen Falkmann	
VI. Kapitel: Bildungsinteresse und Eigenbewußtsein des Lehrers- standes . . . . .	376
Die Notwendigkeit allgemeiner und beruflicher Fortbildung – Das Lese- kabinett – Der Theologe: Freund und Berater des Lehrers – Die Befreiung der Lehrer aus der materiellen Abhängigkeit von der Bevölkerung und ihre Befreiung aus der geistigen Abhängigkeit von der Geistlichkeit – Die Lehrerkonferenzen – Stellungnahme der Lehrer zu Fragen der eigenen Bildung – Die Lehrerfeste – Das Selbstverständnis des Volksschullehrers vor 1848	
VII. Kapitel: Die Forderungen der Volksschullehrer in den Jahren 1848/49 . . . . .	393
Die sozialökonomische Situation der Lehrer – Ihr geistig-weltanschau- licher Standort – Die politische Aktivität – Der Lehrer im Kreuzfeuer der politischen Gruppierungen – Die programmatischen Forderungen der Leh- rerschaft – Der Lehrer: »das Sündopfer von 1848«	
VIII. Kapitel: Ausblick . . . . .	416
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	423
I. Ungedruckte Quellen . . . . .	423
II. Gedruckte Quellen . . . . .	426
III. Schrifttum zur lippischen und westfälischen Geschichte . . . . .	431
IV. Allgemeine Literatur . . . . .	435
Nachweis der Bilder und Abdrucke . . . . .	441
Personenregister . . . . .	443